

Elternbrief

Nr.: 47

November
2007

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

das neue Schuljahr hat es in sich:

- erstmals wird es zentrale Abschlussprüfungen im 10. Jahrgang und in den Kernfächern des Abiturs (Deutsch, Englisch, Mathematik) geben
- die abschließende Prüfung nach Ende des 9. Jahrganges („Hauptschulabschlussprüfung“) für das Schuljahr 2008/09 muss vorbereitet werden
- landesweite Vergleichsarbeiten werden im 8. Jahrgang in Mathematik Pflicht
- Bildungsstandards sollen eingeführt werden
- die bisherige Organisation des Oberstufenunterrichts mit Grund- u. Leistungskursen wird abgeschafft, dafür naht im nächsten Schuljahr die Profiloberstufe – an der TJG gilt es das passende Angebot für die profilgebenden Fächer zu finden und die Vorbereitungen zu organisieren
- die EVIT-Empfehlungen sollen umgesetzt werden
- der Schulträger (die Stadt Kiel) möchte von den Kieler Haupt-, Real- und Gesamtschulen ein Konzept zur Umwandlung in eine Gemeinschaftsschule schon im Frühsommer 2008
- ein „Schulportrait“ für die Vergleichbarkeit der Schulen im Internet muss erstellt werden

Erfahrungsgemäß kommt das eine oder andere Ereignis noch dazu. So erwarten wir noch die Veröffentlichung der Bedingungen für die Kontingenzstundentafel, die eine flexiblere Stundenplangestaltung möglich machen soll.

Die Umsetzung aller Neuerungen bindet Energien und kostet sehr viel Zeit. Arbeitsgruppen und Gremien tagen in diesem Schuljahr häufiger denn je. Ich bitte um Verständnis, wenn dafür gelegentlich eine Unterrichtsstunde nicht gegeben werden kann. Die Schüler/innen bekommen in diesen Einzelfällen dann einen Arbeitsauftrag, auch für zuhause. Sie können uns unterstützen, wenn Sie ihre Kinder danach fragen, wenn sie früher als gewohnt nach Hause kommen.

Der Unterrichtsausfall ist in den ersten beiden Monaten des neuen Schuljahres relativ gering gewesen. Er betrug in der Sek I 2,85 und 1,86%, in der Sek II 4,3 und 2,43%.

Die Bildungslandschaft ist im Umbruch. Alle Gesamtschulen werden – so sieht es das neue Schulgesetz vom 24. Januar 2007 vor – am 1.8.2010 zu Gemeinschaftsschulen umgewandelt werden. Die Stadt Kiel als Schulträger möchte bis zum Herbst 2008 einen Schulentwicklungsplan erstellen. Alle Schulen sollen deshalb bis zum Frühsommer ihre Vorstellungen bekannt geben, zusammen mit einem „Pädagogischen Konzept“ für die Arbeit in der künftigen Schulform, das Voraussetzung für die Genehmigung durch das Ministerium ist, falls die Schule oder der Schulträger eine Umwandlung vor dem 1.8.2010 beantragt.

Die Stadt möchte ihren Bürgerinnen und Bürgern, die schulpflichtige Kinder haben, Sicherheit und Verlässlichkeit anbieten, was den Besuch der weiterführenden Schule betrifft. Deshalb möchte sie möglichst schnell einen Plan vorzeigen können, an dem man sich orientieren kann.

Auf Grund der Schlussfolgerungen aus der Schulentwicklungsplanung beschließt die Ratsversammlung die Struktur des künftigen Schulangebotes für die Stadt Kiel, das dem MBF zur Genehmigung vorgelegt wird.

Der Beschluss wird die von der Stadt Kiel im Einklang mit dem neuen Schulgesetz gewünschten Errichtungen nach § 58 SchulG, die Änderungen und Auflösungen nach § 59 SchulG und die Zusammenlegungen (Organisatorische Verbindungen) nach § 60 SchulG (z.B. Grundschulen und

Inhalt:

- Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte 1
- Projektwoche in Laboe 2
- Sportlicher Erfolg
- Dritter Sieg im dritten Jahr
- Start - Stipendium 3
- Volle Kraft voraus Termine 4

Toni-Jensen -Gesamtschule
Masurenring 6
24149 Kiel-Dietrichsdorf
Tel.:0431 205080
Fax: 0431 2050860

Redaktion:
Peter Swane
(Schulleiter)
Layout:
Jörg Thomas



Gemeinschaftsschulen) umfassen. Wie viele Gemeinschafts- und Regionalschulen neben den Gymnasien entstehen werden und welche Grundschulen an benachbarte Schulen angegliedert werden ist also zunächst vom politischen Willen des Schulträgers abhängig.

Auch für uns als Gesamtschulen könnten die Ratsbeschlüsse der Stadt Kiel relevant sein, da auch schon vor dem 1.8.2010 deren Umwandlung in eine Gemeinschaftsschule beantragt werden kann.

Hat es nun Vorteile, wenn auch die TJG Gemeinschaftsschule wird – je früher desto mehr?

Nach den bisher vorliegenden Informationen werden sich bei der Umwandlung auch folgende Änderungen ergeben:

- Der Aufnahmeerlass für Gesamtschulen wird mit der Umwandlung in eine Gemeinschaftsschule außer Kraft treten. Damit entfällt die Festlegung der Obergrenze von 26 Schüler/innen für die Schüleraufnahme im 5. Jahrgang.
- Mit dem Wegfall des bisherigen Aufnahmeerlasses entfallen auch insgesamt die dort verfügbaren Regelungen für die Schüleraufnahme und müssten ggf. durch neue Kriterien ersetzt werden. An der Formulierung der neuen Kriterien wird allerdings auch die Schulkonferenz von der Schulaufsicht beteiligt werden.
- Durch die Umwandlung ist die mit der ursprünglichen Errichtungsgenehmigung der Gesamtschule festgelegte Zügigkeit nicht mehr verbindlich. Unklar ist bisher, ob die Stadt Kiel in Bezug auf unsre Schule im Zuge der Umwandlung in eine Gemeinschaftsschule eine Erweiterung vorsehen wird. Soweit die bisher bekannten Pläne für die Toni-Jensen-Schule umgesetzt werden, wird es eine organisatorische Verbindung mit der Grundschule geben. Unklar ist dabei z.B. noch, welche Rolle der Übergang von der eingegliederten Grundschule in die Sek I der Toni-Jensen-Schule spielen wird.
- Es ist fraglich, ob wir die Anzahl der Klassen mit Integration weiterhin auf eine Klasse beschränken können und es ist noch nicht klar, wie groß sie sein werden.
- Die Schulaufsicht wird nach Umwandlung in eine Gemeinschaftsschule von Schulrat / Schulrätin und oberster Schulaufsicht im MBF gemeinsam wahrgenommen. Die Schulrätinnen und Schulräte werden dann voraussichtlich zuständig sein für das gesamte „pädagogische Geschäft“ der Sek I sowie für die rechtliche Prüfung von Verfahrensvorschriften (z.B. Widersprüche bei Schüleraufnahmen und -entlassungen, Durchführung der Sek - I - Abschlussprüfungen ...). Ein entsprechender Erlass zur Aufgabenbeschreibung und Arbeitsteilung zwischen Schulrätinnen und Schulräten

- und oberster Schulaufsicht im MBF ist in Arbeit.
- Die Unterrichtsverpflichtung wird, wenn die Umwandlung vor 2010 erfolgt, laubbahnbezogen sein. D.h., Grund- und Hauptschullehrkräfte müssen 28, Realschullehrkräfte 27 und Gymnasiallehrkräfte 24,5 Wochenstunden Unterricht geben. Ab 1.8.2010 sollen es für alle einheitlich 26 (24,5 für die Gymnasiallehrkräfte) sein. Es wird also eine Arbeitszeiterhöhung gegenüber z.Zt. einheitlich 25,5 Stunden in der Sek I (24,5 in der Sek II) eintreten.
- Bei Umwandlung vor 2010 gibt es fünf Ermäßigungsstunden (bis 1.8.2010) für „Fortbildung“ und Umsetzung. 2 Stunden pro Klasse gibt es Ausgleich für „extreme Ungleichgewichte im Kollegium hins. der Arbeitsbelastung“, die die Schule selbst verteilen kann. Ein besonderes „Pädagogisches Konzept“ muss nur bei Umwandlung vor 1.8.2010 vorliegen, danach ist es nicht notwendig.
- 2 „Konferenztage“ pro Schuljahr können (auch jetzt schon) in Anspruch genommen werden.

Mit freundlichem Gruß
Peter Swane

Projektwoche in Laboe

Gespannt und erwartungsvoll lauschten die Kinder des Kindergartens der Geschichte eines Delphins, auf dessen Rücken ein kleiner Junge die Tiefen des Meeres reist und dort die Fische singen hört. Ein Oceandrum lässt die Kinder das Rauschen des Meeres erleben, Klangschalen machen den Gesang der schillernden bunten Fische hörbar. Gespielt wurden die ungewöhnlichen Instrumente von den Schülerinnen, die im Rahmen unserer



Projektwoche vom 4.-11.7. das Angebot „Klangerebnis“ wahrgenommen hatten und die Projektwoche in Laboe verbrachten. Die Schülerinnen erlernten Grundregeln im Umgang mit Klanginstrumenten, so z.B. wie man die Schalen so anschlägt, dass sie angenehm und entspannend wirken. Neben dem Kindergarten besuchten die Jugendlichen auch das Altenzentrum in der Mühlenstrasse, um mit ihren Darbietungen den älteren Menschen eine Freude zu bereiten.

Höhepunkt der Projektwoche war ein Konzert im „Klanghaus Laboe“, bei dem die Klangspiele der Schülerinnen die begeisterten Gäste in eine meditative Stimmung versetzten.

Renate Jürgens

Sportlicher Erfolg



Der Sport Leistungskurs aus dem 13. Jahrgang nahm im Mai an einem Wettbewerb vom Delius Klasing Verlag teil und gewann eine Unterstützung (Sponsorpaket) von 500.-€ zu einem Surf-Projekt. Darin enthalten waren T-Shirts, Caps, Lehrmaterial sowie ein Kurzabo für die Zeitschrift „Surf“. Außerdem gab es einen Scheck über 150.-€ als Zuschuss für den Surfkurs. Dieser wurde an der Surfschule „Brasil-sports“ am Schönberger Strand absolviert. Leider war dieser Sommer ja recht regnerisch und vor allem sehr windig, sodass man in den meisten Fällen noch nicht vom Surfen sprechen kann, sondern eher vom Baden.

Dritter Sieg im dritten Jahr

Die Mädchen-Schulmannschaft (Jahrgang 1991 und Jünger) der Toni-Jensen-Gesamtschule im Handball hat wieder einmal zugeschlagen: Am Mittwoch, d. 11.07.07, fand am Hans - Geiger - Gymnasium in Kiel der Wettbewerb „SCHOOL is OUT“ im Hallenhandball statt. Die Mannschaft unserer Schule, die seit der fünften Klasse zusammenspielt und auch schon mehrfach Kreismeister wurde, gewann bei diesem Turnier alle Spiele und brachte einen großen Pokal als Sieger mit zurück. Außerdem bekam jede Spielerin für diesen Turniersieg eine Eintrittskarte für den THW beim Turnier „Unser Norden Cup“. Von unserer Schule nahm die Auswahlmannschaft mit folgenden Schülerinnen teil: Susann Tayaranian, Svenja Hoffmann, Gisa Klaunig, Maira Rehr, Neike Bumann, Christin-Marie Moreau, Lena Thoms, Clara-Josefine Feldmann, Inga Krüdener. Als Betreuer saß erstmalig für unsere Schule Hannes Birkenhagen aus dem Sport LK 13 auf der Bank, der seine Sache souverän erledigte!



Bernd Klaunig

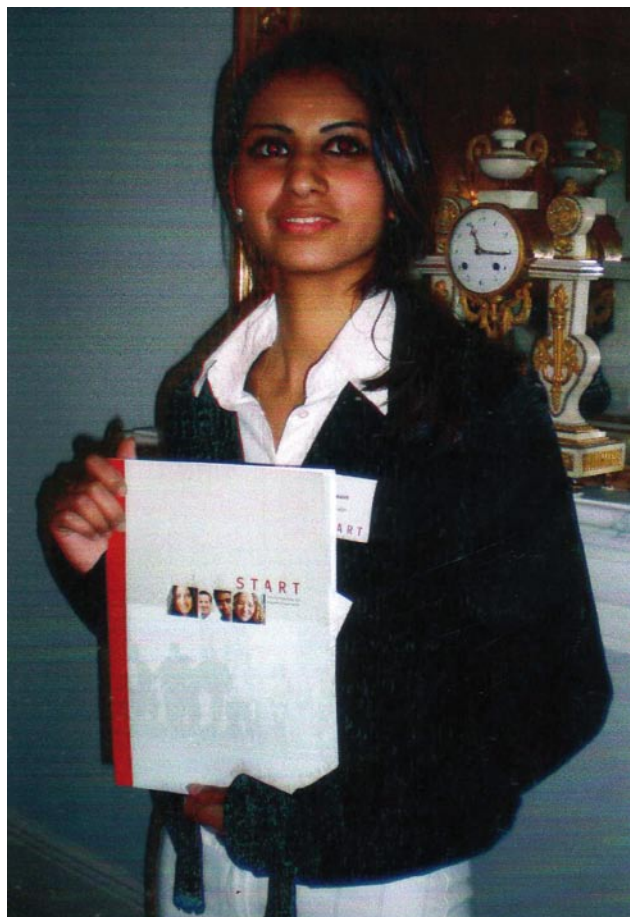
Start-Stipendium

Seit 2002 gibt es ein Schülerstipendium für begabte Zuwanderer in der Bundesrepublik Deutschland. Es wird von namhaften Firmen wie Bosch, Siemens, Hertie oder Deutsche Bank getragen. Neben Sachleistungen wie Laptop und Drucker beinhaltet es Büchergeld, Seminare und Fortbildungen. Zurzeit erhalten rund 500 begabte Jugendliche mit Migrationshintergrund in Deutschland diese Zuwendung. Voraussetzung sind überdurchschnittliche Leistungen und ein Engagement für die Allgemeinheit.

Am 19.09.2007 wurden 15 neue Stipendiaten in Schleswig Holstein während einer Feier im Plöner Schloss in das START-Stipendium aufgenommen.

Eine davon ist Shahad Al-Sewaleh, Schülerin im 11. Jahrgang der TJG und einzige Schülerin von einer Gesamtschule. Das Stipendium, das jedes Jahr neu ausgeschrieben wird, wird sie bis zum Ende ihrer Schulzeit unterstützen. Die Schule gratuliert ihr herzlich dazu!

Gabi Keibel - Paßmann



47/ 11.2007

Volle Kraft voraus

Wir sitzen alle im gleichen Boot – dieser Satz galt beim diesjährigen Drachenboot Fun Cup am Sonnabend, 8. September, für die Toni-Jensen-Gesamtschule im wahrsten Sinne des Wortes. Mit feuerroten T-Shirts traten Schüler und Lehrer an, um den übrigen rund 100 Mannschaften unter dem Trommelkommando von Charlotte Stangen das Fürchten zu lernen. Drei Rennen waren zu bestreiten, und das Rennboot „Toni High“ kam immer besser in Fahrt. Die Technik wurde von Rennen zu Rennen verfeinert, nicht nur Manfred Schikorr hat der Ehrgeiz gepackt: „Wir dürfen die Paddel nicht so tief einstecken und kürzer ziehen“, gab er seine Erfahrungen an die Bootsbesatzung weiter. Schulleiter Peter Swane versuchte, die Mannschaft mit extra aus England importierten Schokoriegeln mit der nötigen Energie zu versorgen, diese Form des Dopeings ist immer noch erlaubt. Auf der 250 Meter langen Strecke zwischen Klappbrücke und Hörn-Campus konnte die Zeit so von 1.28 Minuten auf 1.18 Minuten verbessert werden. Am Ende landete „Toni High“ auf dem respektablen 50. Platz. Doch mit den Erfahrungen aus diesem Jahr und etwas körperlichem Training ist im nächsten Jahr bestimmt noch mehr drin.

Wir sitzen alle im gleichen Boot – dieser Satz galt beim diesjährigen Drachenboot Fun Cup am Sonnabend, 8. September, für die Toni-Jensen-Gesamtschule im wahrsten Sinne des Wortes. Mit feuerroten T-Shirts traten Schüler und Lehrer an, um den übrigen rund 100 Mannschaften unter dem Trommelkommando von Charlotte Stangen das Fürchten zu lernen. Drei Rennen waren zu bestreiten, und das Rennboot „Toni High“ kam immer besser in Fahrt. Die Technik wurde von Rennen zu Rennen verfeinert, nicht nur Manfred Schikorr hat der Ehrgeiz gepackt: „Wir dürfen die Paddel nicht so tief einstecken und kürzer ziehen“, gab er seine Erfahrungen an die Bootsbesatzung weiter. Schulleiter Peter Swane versuchte, die Mannschaft mit extra aus England importierten Schokoriegeln mit der nötigen Energie zu versorgen, diese Form des Dopeings ist immer noch erlaubt. Auf der 250 Meter langen Strecke zwischen Klappbrücke und Hörn-Campus konnte die Zeit so von 1.28 Minuten auf 1.18 Minuten verbessert werden. Am Ende landete „Toni High“ auf dem respektablen 50. Platz. Doch mit den Erfahrungen aus diesem Jahr und etwas körperlichem Training ist im nächsten Jahr bestimmt noch mehr drin.



Drachenbootrennen sind in Asien eine jahrhundertalte Tradition und enorm populär, vor einigen Jahren schwappte die Welle auch nach Deutschland über. Das von der Ellerbeker Turnvereinigung organisierte Drachenbootrennen stand allen offen, Institutionen, Betriebe und Vereine traten daher auf der Förde gegeneinander an. Spaß, Teamgeist, Rhythmus und Gleichklang sind bei dieser Sportart eigentlich wichtiger als pure Muskelkraft – wenn da nicht dieser verdammte Ehrgeiz wäre.

Drachenbootrennen sind in Asien eine jahrhundertalte Tradition und enorm populär, vor einigen Jahren schwappte die Welle auch nach Deutschland über. Das von der Ellerbeker Turnvereinigung organisierte Drachenbootrennen stand allen offen, Institutionen, Betriebe und Vereine traten daher auf der Förde gegeneinander an. Spaß, Teamgeist, Rhythmus und Gleichklang sind bei dieser Sportart eigentlich wichtiger als pure Muskelkraft – wenn da nicht dieser verdammte Ehrgeiz wäre.

Marc Bobka

Oktober

Herbstferien v. 13. (Sa) bis zum 28. (So)

29. (Mo) – 2.11. (Fr)	Wirtschaftspraktikum 12. Jg.
30. (Di)	SPASS, KG-Kfrz. 9. Jg.

November

6. (Di)	Zwischenkonferenz 10. Jg.
13. (Di)	Kerngruppenkonferenzen 7. Jg. ab 13:30 Uhr Gesamtelternabend 10. Jg., 19:30 Uhr
20. (Di)	Oberstufenkonferenz
27. (Di)	1. Schulkonferenz

Dezember

4. (Di)	2. Lehrerkonferenz
11. (Di)	1. EVIT-Umsetzungstag – kein Unterricht
13. (Do)	AG Unterrichtspraxis
18. (Di)	SPASS
21. (Fr)	Unterrichtsende nach der 4. Stunde

Weihnachtsferien v. 22. (Sa)
bis zum 8.1.2008 (Di)

Januar

9. (Mi)	1. Schultag nach den Weihnachtsferien
10. (Do)	Zeugniskonferenzen der Jahrgänge 5 + 7
15. (Di)	Zeugniskonferenzen der Jahrgänge 6 + 8
16. (Mi)	Zeugniskonferenzen des Jahrgangs 9
17. (Do)	Zeugniskonferenzen der Oberstufe
21. (Mo)	Zeugniskonferenzen des Jahrgangs 10
25. (Fr)	Zeugnisausgabe Ende der 4. Stunde
28. (Mo)	Beweglicher Ferientag